

# TREVOR PINNOCK

## The European Brandenburg Ensemble

TONHALLE Zürich  
28. Januar 2007

**Programm :**  
J.S. Bach  
Brandenburgische Konzerte  
BWV 1046-51

Neue Züricher Zeitung  
31. Januar 2007

### Gruppengeist

#### *Trevor Pinnocks Ensemble in Zürich*

Eine der prägenden Persönlichkeiten der historischen Musikszene, ein Mann, der Können, Wissen und Charisma in idealer Weise verbindet: der Cembalist und Dirigent Trevor Pinnock. Berühmt geworden ist er mit seinem Ensemble The English Concert, mit dem er während dreissig Jahren auf Originalinstrumenten massgebende Einspielungen des barocken Repertoires erarbeitete. Zu seinem 60. Geburtstag hat sich Pinnock ein Geschenk der besonderen Art gemacht. Aus führenden europäischen Barockensembles hat er sein massgeschneidertes Ensemble zusammengestellt, um mit ihm Johann Sebastian Bachs Brandenburgische Konzerte auf CD einzuspielen.

Auf seiner Tournee durch Europa hat das European Brandenburg Ensemble, wie es sinnigerweise heisst, nun auch in Zürich haltgemacht. Um es vorwegzunehmen: Wer die zweistündige Aufführung in der Tonhalle mit allen sechs Konzerten nicht gehört hat, hat etwas verpasst. Der entscheidende Punkt war nicht einmal, dass man da gehört hätte, wie die Brandenburgischen Konzerte am Hof des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen um 1720 «wirklich» erklingen sind. Die historische Szene ist ja mittlerweile breit gefächert; der Aspekt des Authentischen steht nicht mehr im Zentrum. Dass Bach damals ein derart hochkarätiges Ensemble zur Verfügung gehabt hat, wie es Pinnocks European Brandenburg Ensemble ist, darf mit Recht bezweifelt werden.

Nein, das entscheidende Erlebnis des Abends brachte der Teamgeist dieser Musikerinnen und Musiker. Bezeichnend dafür war, dass die Konzertmeisterin die Violinsoli auch einmal ihrer Kollegin überliess und dass eine Geigerin im dritten Konzert bei den Bratschen aushalf. Pinnock leitete das Geschehen vom Cembalo aus, aber mehr als Primus inter Pares denn als Imperator. Im Übrigen bieten die Brandenburgischen Konzerte für das Gruppenspiel in wechselnder Besetzung ein ideales Tummelfeld. Wie harmonisch klang das ineinandergreifende Spiel der beiden Bratschen im sechsten Konzert oder wie farbig die Sologruppe von Blockflöte, Oboe, Violine und Trompete im zweiten. Dass Pinnock die schnellen Sätze in rasendem Tempo interpretiert, kennt man aus den Zeiten des English Concert. Vor dreissig Jahren erregte er damit Aufsehen; heute spielen (fast) alle Barockensembles so. Auch dies hat weniger mit dem 18. Jahrhundert als mit unserer Zeit zu tun.

*Thomas Schacher*